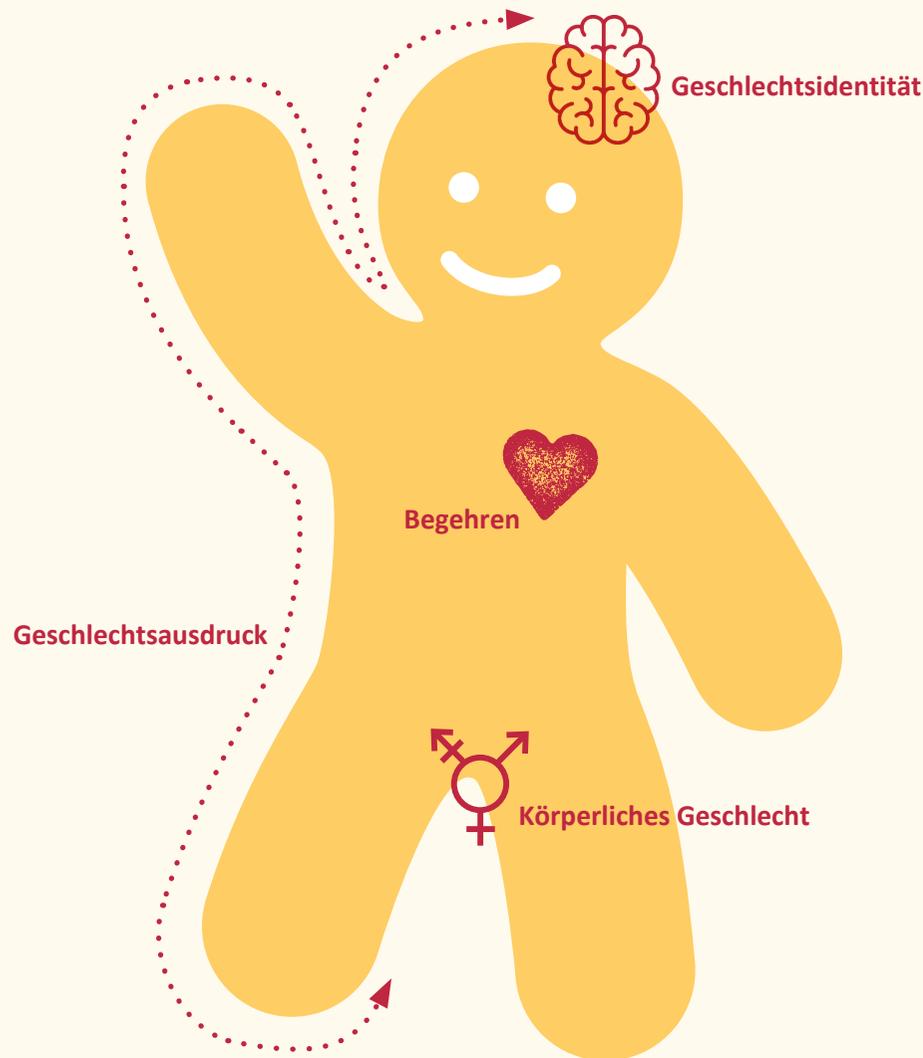


GENDERBREAD PERSON



Vier Ebenen von Geschlecht

Körper

Bezieht sich auf das körperliche Geschlecht eines Menschen – dabei geht es z. B. um Chromosomen, Hormone und primäre/ sekundäre Geschlechtsmerkmale.

Identität

Hierbei geht es um das psychische Geschlecht – es beschreibt das innere Wissen, das jeder Mensch über die eigene Geschlechtsidentität hat.

Geschlechtsausdruck

Das soziale Geschlecht beschreibt, wie Menschen mithilfe von z. B. Kleidung, Haarlänge, Make-Up, Hobbies oder Berufswahl ihr Wissen über ihre Geschlechtsidentität nach außen tragen und wie diese Präsentation gesellschaftlich in geschlechtlichen Kategorien wahrgenommen wird.

Begehren

Beschreibt die sexuelle Orientierung eines Menschen, also für wen bzw. ob Menschen sexuelle und/oder romantische Anziehung empfinden.

GENDER DIVERSITY				
GENDERASPEKT	KÖRPERLICHES GESCHLECHT	PSYCHISCHES GESCHLECHT	SOZIALES GESCHLECHT	SEXUELLE ORIENTIERUNG
BETRIFFT:	<i>Körper</i>	<i>Identität</i>	<i>Geschlechtsausdruck</i>	<i>Begehren</i>
Schutzmerkmal in der internationalen Menschenrechtspolitik	Geschlechtsmerkmale (sex characteristics)	Geschlechtsidentität (gender identity)	Geschlechtspräsentation (gender expression)	Sexuelle Orientierung (sexual orientation)
Heteronormative Geschlechteranforderungen	Körper entspricht gesellschaftlicher Norm: Erwartete Unterscheidbarkeit von Körpergeschlecht in „männlich“ und „weiblich“.	Körpergeschlecht und Identität müssen übereinstimmen und sind unveränderbar.	Es gibt hierarchische Geschlechterverhältnisse, Männlichkeit wird höher bewertet als Weiblichkeit. Anforderungen an Männlichkeit und Weiblichkeit sind geprägt von Geschlechterstereotypen.	Heterosexualität ist die Norm.
Privilegierter Status	endogeschlechtlich oder dyadisch	cisgeschlechtlich	Gesellschaftlich wahrgenommen als genderkonform	heterosexuell
Diskriminierter Status	inter*	trans* nicht-binär	Gesellschaftlich wahrgenommen als nicht genderkonform	z. B. lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell, ...

Inspirationsquellen: Magnus Hirschfeld, Kathrin Ann Kunze, Barbara Stiegler, Sam Killerman u. a.

Erstmalig veröffentlicht in: Bildungsinitiative QUEERFORMAT und Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (Hrsgg.): Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben. Handreichung für pädagogische Fachkräfte der Kindertagesbetreuung, Berlin 2018. Überarbeitet 2024. © QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung